



Abend-

Zeitung.

54.

Mittwoch, am 9. Februar 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Ed. Hell].

Leidensgeschichte

des Oberstlieutenants v. Grollmann.

Zu den „Anekdoten aus dem Feldzuge in Rußland 1812“ (Abendz. 1830. No. 301 — 313 *).

Nur wenige Trümmer des baden'schen Corps, welches seit dem Berezina-Uebergange die unbeschreiblichen Strapazen eines gefährvollen Arriere-Gardens-Dienstes erdulden mußte, hatten am 8. Decbr. 1812 Wilna erreicht. Durch jene beispiellosen Beschwerlichkeiten ermattet, von Kleidung entblößt, halb erstarrt bei der fürchterlichen Kälte und öfter vom peinigendsten Hunger auf ihrem ruhelosen Marsche gefoltert, war der größte Theil in einem erbarmenswerthen Zustande daselbst angelangt. Durch die Fürsorge des höchstseligen Großherzogs Carl fanden die Badener in Wilna eine reiche Unterstützung, und mit liebevoller Theilnahme ließ der commandirende General, Markgraf Wilhelm, die hier vorgefundenen Lebensmittel, Kleidung und Geld unter seine Unglücksgefährten vertheilen. Nur eine kleine Zahl fühlte sich stark genug, den gefährvollen Rückweg in das Vaterland anzutre-

*) Jene, auf Thatsachen beruhenden Anekdoten haben so vieles Interesse erregt, daß wir uns dadurch veranlaßt finden, auch diese höchst anziehende und vollkommen auf Wahrheit begründete Leidensgeschichte u. s. w. unsern Lesern nicht vorzuenthalten.

ten, die meisten waren von den ausgestandenen Leiden so erschöpft, daß sie in Wilna zurückbleiben mußten. Unter den letztern befand sich der Chef des baden'schen Generalstabes, Oberstlieutenant v. Grollmann. Ungeachtet seines entkräfteten Körpers faßte dieser brave Offizier den kühnen Entschluß, sich den zahllosen Mühseligkeiten eines gefährvollen Rückzuges von Neuem auszusetzen. Der Markgraf überließ ihm zur Rettung den eigenen Wagen, der mit den noch rüstigen Pferden bespannt und zu dessen Escorte der Rittmeister von Müdt mit zehn Husaren beordert wurde, dem kleinen Reste jenes braven Regiments, von welchem die Mehrzahl am 28. November einen ehrenvollen Tod auf dem Schlachtfelde gefunden hatte. In seiner Begleitung befand sich noch der Feldjäger Hubbauer, welcher im Laufe der russischen Campagne dem baden'schen Generalstabe attachirt war.

Nur mit vieler Mühe war es ihnen gelungen, bei dem ungeheuren Menschengewühle die durch umgeworfene Wagen und zertrümmerte Karren gesperrten Straßen von Wilna zu passiren und glücklich hatten sie nach großer Anstrengung den Engpaß von Ponari erreicht. Hier war durch die in wilder Unordnung sich flüchtenden Menschenmassen eine unbeschreibliche Verwirrung entstanden. Eine große Menge von Wagen, Karren und Geschützen mußten zurückgelassen werden, wovon letztere vernagelt, die erstern aber den Flammen Preis gegeben wurden. Hierdurch wurde der Hohlweg ganz verrammt, so daß es nicht mehr möglich